

Bürgermeisterwahl in Ammersbek: Alt bleibt Neu

71,6 Prozent – Amtsinhaber Horst Ansén mit deutlicher Mehrheit bestätigt

Ammersbek (aan). Die Ammersbeker Wähler haben am vergangenen Sonntag entschieden: Horst Ansén bleibt für weitere sechs Jahre als Chef der Gemeindeverwaltung im Amt. Etwas mehr als die Hälfte der insgesamt 8 115 Wahlberechtigten gab ihr Votum ab, die Wahlbeteiligung lag bei 56,8 Prozent. Von den gültigen Stimmen entfielen 71,6 Prozent auf den amtierenden Bürgermeister Ansén; sein einziger Gegenkandidat Lars Theinert erhielt 28,4 Prozent der Stimmen. Kandidaten und Wähler verfolgten die Verkündung der Wahlergebnisse im Dorfgemeinschaftshaus „Pferdestall“.

„Ich freue mich, auch weiterhin Bürgermeister in Ammersbek sein zu dürfen“, Horst Ansén zeigte sich nach der vollständigen Auszählung der Stimmen erleichtert. „Diese Entscheidung überrascht mich nicht grundsätzlich, aber ich bin sehr dankbar dafür, dass das Ergebnis so eindeutig ausfällt.“ Zu den Ersten, die



Bürgermeisterkandidat Lars Theinert erreichte 28,4 Prozent der Stimmen.

Foto: A. Andresen-Schneehage



Wiedergewählt mit 71,6 Prozent: Ilka Ansén freut sich mit ihrem Mann über den Wahlerfolg. Dessen neue, sechsjährige Amtszeit beginnt am 1. Januar 2015.

Foto: A. Andresen-Schneehage

Horst Ansén zur Wiederwahl gratulierten gehörte Amtskollege Janhinnerk Voß. „Trotz Gegenkandidaten einen Stimmanteil von über 70 Prozent zu erzielen, ist ein großartiges Ergebnis“, sagte der Großhansdorfer Bürgermeister. „Ich freue mich mit Horst Ansén über diesen Erfolg.“

Enttäuscht hingegen zeigte sich der Wahlverlierer Lars Theinert: „Ich finde es schon schade, dass ich die Wähler nicht deutlicher überzeugen konnte. Zumal ich doch einigen Zuspruch von intellektuell hochstehenden Menschen erhalten habe. Aber das Wahlergebnis zeigt: Ammersbek ist noch nicht reif für neue Ideen!“

Über die Wiederwahl des Bürgermeisters, dessen neue Amtsperiode im Januar 2015 beginnt, zeigten sich die Gäs-

te im „Pferdestall“ nicht überrascht; der vergleichsweise hohe Stimmanteil für seinen Konkurrenten sorgte aber für Verwunderung und Anerkennung.

„Ich bin erstaunt, dass Herr Theinert so viele Stimmen erreicht hat. Damit hätte ich nicht gerechnet“, sagte Gabriele Späte, Vorsitzende des FDP-Ortsverbandes Ammersbek. „Hätte er im Wahlkampf mehr Möglichkeiten gehabt, wäre das Ergebnis vielleicht noch höher ausgefallen. Aber ich freue mich für Horst Ansén, dass er weitermachen kann.“

Auch Denny Bick aus Bünningstedt verfolgte den Wahlabend im Pferdestall: „Ich freue mich für Lars Theinert, dass er hier mehr als nur einen Achtungserfolg errungen hat. Es ist bemerkenswert, dass seine Stimm-

anteile gerade dort so deutlich zu Buche schlagen, wo Herr Ansén mit seiner Personalentscheidung an der Kita Bünningstedt in die Kritik geraten ist.“ Im Wahlbezirk Bünningstedt lag der Stimmanteil Theinerts bei 31,1 Prozent. Jens Timmermann-Ann von der Ammersbeker CDU sagte: „Vom Ausgang dieser Wahl bin ich nicht überrascht. Es war von Anfang an klar, dass Horst Ansén seinen Amtsinhaber-Bonus würde umsetzen können.“ Wählerin Christa Stoltenberg aus Hoisbüttel zeigte sich sehr zufrieden mit dem Wahlergebnis: „Ich bin froh, dass es so gekommen ist. Gerade nach dem Debakel mit der Nein-Kampagne gegen Herr Ansén im Vorwege. Die Bürger haben ihren Willen heute durchgesetzt.“

Fortsetzung auf >>> Seite 24

Horst Ansén bleibt Bürgermeister in Ammersbek

Fortsetzung von Seite 1



Horst Ansén (links) hat es wieder geschafft! 3 103 Wähler stimmten für ihn und sorgten für einen Wahlerfolg mit 71,6 Prozent. Die neue, sechsjährige Amtszeit beginnt am 1. Januar 2015. Einer der ersten Gratulanten war Amtskollege Janhinnerk Voß aus Großhansdorf. Foto: A. Andresen-Schneeage

Am Sonntag wurde Horst Ansén für weitere sechs Jahre in das Amt des Ammersbeker Bürgermeisters gewählt. Keine Überraschung, aber eine große Freude für den Wahlsieger, der mit 71,6 Prozent aller abgegebenen Stimmen seinen Konkurrenten Lars Theinert besiegte.

Für Christiane Maas von der CDU Ammersbek gab es bei dieser Wahl keinen Wunschkandidaten: „Mich interessieren heute vor allem die ungültig abgegebenen Stimmen“, sagte sie im Pferdestall mit einem Blick auf Großbildleinwand. Dort wies die Statistik insgesamt 4 607 abgegebene Stimmen aus, von denen 273 ungültig waren.

Der stellvertretende Gemeindeführer

Andreas-Christian Schmidt hingegen freute sich, dass Horst Ansén auch weiterhin im Amt ist. „Für mich bleibt er damit, genau wie in der laufenden Amtszeit, der Dienstherr. Und dieses Verhältnis der letzten fünf Jahre war ausgesprochen gut. Wenn wir als Feuerwehr nachts ausrücken mussten, war der Bürgermeister immer bei uns.“

Sehr erleichtert am Wahlabend war Petra Ludwig-Si-

dow, bürgerliches Mitglied der Grünen im Gemeinderat: „Wir werden in Ammersbek auch weiterhin Stabilität, Zuverlässigkeit und einen soliden Haushalt haben. Das Gegenteil wäre der Fall gewesen, wenn das Wahlergebnis anders ausgefallen wäre. Dennoch ist es beachtlich, welcher hohen Stimmenanteil Herr Theinert erringen konnte. Dazu kann man ihm nur gratulieren.“

Auch Bürgervorsteherin Ingeborg Reckling zeigte war überrascht, dass der Kandidat Theinert eine so große Zahl der Stimmen auf sich vereinen konnte. Ganz pragmatisch blickt sie schon auf die weitere Arbeit im Rathaus: „Es geht jetzt darum, die kommenden Aufgaben anzupacken. Dazu gehört auch, die Fehler der Vergangenheit zu benennen und an den Stellen, wo es nicht optimal lief, Korrekturen für die Zukunft vorzunehmen.“

Der neue, alte Bürgermeister will sich nun wieder auf seine inhaltliche Arbeit konzentrieren. „Themen wie der Bebauungsplan Timmerhorer Teiche und die Sanierung der Infrastruktur, insbesondere unserer Straßen, stehen jetzt ganz oben auf der Liste. Viele Eindrücke aus

dem Wahlkampf werden dabei einfließen. Die geäußerten Kritikpunkte nehme ich ernst. Gerade an der Kommunikation kann man immer etwas verbessern. Ich werde jetzt auf alle Fraktionen zugehen. Aber Kommunikation ist keine Einbahnstraße, daran müssen sich alle Seiten beteiligen.“

Neben der Entscheidung über den neuen Bürgermeister stimmten die Ammersbeker auch für Europa ab. Das Endergebnis sieht folgendermaßen aus: Die stimmenstärksten Parteien wurden die SPD (34,5 Prozent), CDU (29,7 Prozent), GRÜNE (15,2 Prozent), Alternative für Deutschland (AfD, 7,9 Prozent), DIE LINKE (4,1 Prozent) und die FDP (3,6 Prozent).

Einen Dank an die 50 ehrenamtlichen Wahlhelfer sprach Gemeindeführer Holger Peters noch am Wahlabend aus:

„Ohne den Einsatz dieser Unterstützer in unseren fünf Wahllokalen und bei der Briefwahlauszählung wäre die Durchführung einer Wahl nicht möglich. Deshalb herzlichen Dank an all diejenigen, die uns an diesem Wahlsonntag zur Verfügung standen.“